

Interpellation Kurt Wyss, CVP, Leuggern, vom 10. November 2009 betreffend Gigaliner auf Schweizer National-, Kantons- und Gemeindestrassen

In Finnland und Schweden sind solche Anhängerzüge mit rund 25 m Länge und bis zu 60 Tonnen Gesamtgewicht bereits zugelassen. In verschiedenen Ländern werden zurzeit Feldversuche mit diesen EuroCombi durchgeführt. Die EU will damit die Produktivität des internationalen Strassenverkehrs erhöhen und den Verkauf von Lastwagen ankurbeln. Die Transportkapazität kann mit diesen Fahrzeugen um rund 50 % gesteigert werden. Die 60-Töner sollen bald im EU-Parlament traktandiert werden. Nach dem Wechsel der Regierung in Deutschland ist zurzeit nicht auszuschliessen, dass die Meinung in der EU ändert und die Megatrucks unter gewissen Bedingungen in der EU zugelassen werden. Wie bei der generellen Zulassung der 40-Tonnen Fahrzeuge in der Schweiz auf Drängen der EU, ist ein solches Vorgehen auch hier zu erwarten.

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zu den Gigaliner?
2. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass unsere Kantons- und Gemeindestrassen und Brücken nicht für solche Fahrzeuge ausgelegt sind?
3. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass die Gefahr von verheerenden Unfällen mit diesen Gigaliner deutlich zunähme?
4. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass mit der Zulassung der EuroCombi auf dem Strassennetz eine deutliche Verlagerung des Transitverkehrs von der umweltfreundlichen Schiene auf die Strasse zu befürchten ist?
5. Ist der Regierungsrat bereit, sich gegen eine Zulassung von solchen Fahrzeugen zu wehren?
6. Kann er sich eine Benützung unserer Nationalstrassen als internationale Transitachse Nord-Süd oder West-Ost mit diesen EuroCombi vorstellen?

Mitunterzeichnet von 18 Ratsmitgliedern